



Landkreis  
Greiz



# Rundwanderungen

im Landkreis Greiz



VOGT  
LAND



Heft 3 (3.aktualisierte Auflage)

Im vorliegenden Heft unterbreitet das Landratsamt Greiz in enger Zusammenarbeit mit dem Kreiswanderwegewart, Herrn Reinhold, neue Wandervorschläge links und rechts des Thüringenweges. Der Thüringenweg durchquert auf 410 km Länge den Freistaat von Ost nach West und berührt damit fast alle Regionen im grünen Herzen Deutschlands. Er beginnt bei Altenburg und endet bei Creuzburg in der Nähe von Eisenach.

Bei Posterstein im Landkreis Altenburger Land erreicht er den Landkreis Greiz, durchquert das ehemalige Wismutgebiet und führt über Teichwolframsdorf in den Greiz-Werdauer Wald bis in das Zentrum der Stadt Greiz, um danach dem romantischen Elstertal von Greiz über Neumühle, Berga, Wünschendorf, kreisfreie Stadt Gera bis Bad Köstritz zu folgen und hier nach 85 km in westliche Richtung den Landkreis Greiz wieder zu verlassen.

Im vorliegenden Wanderheft werden nun interessante Rundwanderungen vorgestellt, die dem Wanderfreund weitere Einblicke in die Naturschönheiten und Kulturvielfalt des Gebietes geben.

Eine wertvolle Ergänzung zum Angebot in diesem Heft sind die Qualitätswanderwege Wanderbares Deutschland „Talsperrenweg Zeulen-

roda“ und der „Elsterperlenweg“<sup>®</sup> (gesondertes Kartenmaterial) sowie zwei neue Rundwanderwege im Norden und Süden des Landkreises Greiz (siehe auch Heft 1). Hinzu kommt eine Rundwanderung im oberen Weidatal und zwei Wandervorschläge auf Höhenwegen.

Der mit eigenem Fahrzeug anreisende Wanderer findet im Kartenteil der Broschüre Hinweise über Parkplätze.

Viel Spaß und gute Erholung beim Wandern wünscht Ihnen Ihr

Landratsamt Greiz  
Sachgebiet Wirtschaft und Fremdenverkehr



<b>Rundwanderwege</b>	<b>Seite</b>
Durch die Streuobstwiesen bei Bad Köstritz .....	2
Wünschendorfer Wanderangebote .....	4
Durch das Harnbachtal .....	6
Zwischen Elstertal und Leubatal .....	8
Röschnitzgrund und Schlötengrund .....	10
Auf alten Mohlsdorfer Kirchsteigen .....	12
Links und rechts des Krebsbachtals .....	14
Durch das Fuchsbachtal .....	16
Rundwanderweg Köthenwald und Kettenwald .....	18
Rundwanderweg Pölzig .....	20
Oberes Weidatal und Waldquelle .....	22
Höhenwanderung zur Göltzschtalbrücke .....	24
Höhenwanderung über den Käseberg .....	25
Talsperrenweg Zeulenroda – Qualitätswanderweg .....	26
Legende .....	28
Übersichtskarte .....	29

Bemerkungen: ..... Die Wanderrouten sind im Text mit farbigen Festmarkierungen gekennzeichnet;  
z. B. ... nun wird rechts auf gewechselt.

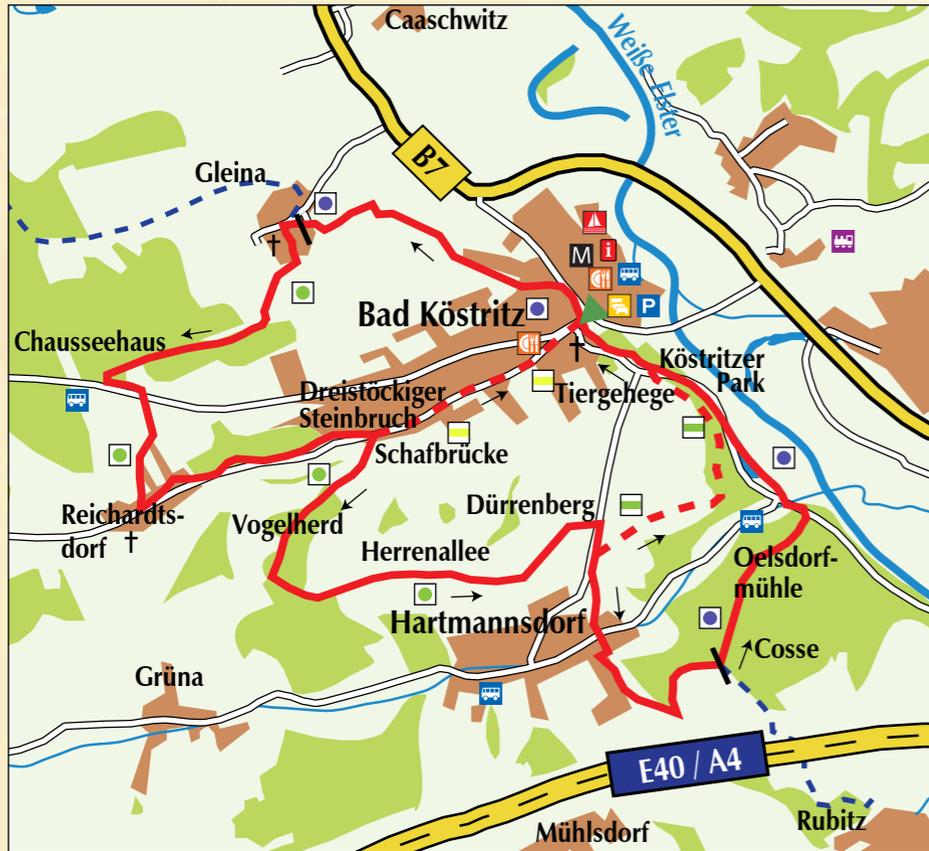
## 1 Durch Streuobstwiesen bei Bad Köstritz

Der „Thüringenweg“ (Festmarkierung ) führt auf der Werner-Sylten-Straße in Richtung Eisenberg und nach ca. 200 m links auf einer Nebenstraße aus Bad Köstritz hinaus. Dann wandert man auf Feld und Wiesenwegen nach

Gleina, um ab dort links der Markierung  zu folgen. Ein Feldweg geht in einen Waldweg über, biegt links ab zur Landstraße Köstritz-Tautenhain. Geht man am Abzweig wenige Meter geradeaus, kommt man zum Chaussee-

haus „Blaues Veilchen“, einem ehemaligen Zollhaus an der Grenze von „Reuß jüngerer Linie“. Zurück zur Landstraße: Diese wird überquert und über den Kirchberg führt der Wanderweg hinunter zur Kirche von Reichardsdorf. Man geht jetzt links auf der Straße durch den kleinen Ort und durch das Eleonorental und erreicht den „dreistöckigen Steinbruch“. Dort wendet man sich nach rechts und über die Schafbrücke führt der Feldweg hinauf zum Waldstück „Vogelherd“, um in die „Herrenallee“ überzugehen. Am höchsten Punkt dieses Höhenweges ist mit 294 m ü. NN der Eichberg erreicht, der einen sehr schönen Rundblick ermöglicht. Im Ortsteil Dürrenberg wendet man sich nach rechts, geht ein Stück auf der Straße und nach gut 200 m auf einem Wiesenweg hinunter nach Hartmannsdorf. Rechts ein kurzes Stück auf der Ortsstraße, dann links über eine Brücke, wandert man durch Streuobstwiesen hinauf zum Cosse-Forst. Hier trifft man wieder auf den Thüringenweg (), dem man links in den Wald folgt. Es geht hinab in das Elstertal und durch den Köstritzer Park wird bald das Heinrich-Schütz-Haus in der Stadt erreicht.

haus „Blaues Veilchen“, einem ehemaligen Zollhaus an der Grenze von „Reuß jüngerer Linie“. Zurück zur Landstraße: Diese wird überquert und über den Kirchberg führt der Wanderweg hinunter zur Kirche von Reichardsdorf. Man geht jetzt links auf der Straße durch den kleinen Ort und durch das Eleonorental und erreicht den „dreistöckigen Steinbruch“. Dort wendet man sich nach rechts und über die Schafbrücke führt der Feldweg hinauf zum Waldstück „Vogelherd“, um in die „Herrenallee“ überzugehen. Am höchsten Punkt dieses Höhenweges ist mit 294 m ü. NN der Eichberg erreicht, der einen sehr schönen Rundblick ermöglicht. Im Ortsteil Dürrenberg wendet man sich nach rechts, geht ein Stück auf der Straße und nach gut 200 m auf einem Wiesenweg hinunter nach Hartmannsdorf. Rechts ein kurzes Stück auf der Ortsstraße, dann links über eine Brücke, wandert man durch Streuobstwiesen hinauf zum Cosse-Forst. Hier trifft man wieder auf den Thüringenweg (), dem man links in den Wald folgt. Es geht hinab in das Elstertal und durch den Köstritzer Park wird bald das Heinrich-Schütz-Haus in der Stadt erreicht.



## 1 Durch Streuobstwiesen bei Bad Köstritz

**Ausgangsort:**  
Bad Köstritz,  
Heinrich-Schütz-Haus

**Wanderstrecke:**  
ca. 15 Kilometer  
Variante I ca. 8 km  
Variante II ca. 12 km  
Sowohl am „dreistöckigen Steinbruch“ (I) als auch in Dürrenberg (II) besteht die Möglichkeit zu einer Abkürzung der Wanderung.

**Einkehrmöglichkeiten:**  
Gaststätten in  
Bad Köstritz



**Sehenswürdigkeiten:**  
Heinrich-Schütz-Haus,  
Julius-Sturm-Gedenkzimmer im Palais (Rathaus),  
Park, Schwarzbierbrauerei,  
Dahlienzentrum im Haus des Gastes mit Tourist-Information,  
Kirchen in Köstritz,  
Gleina, Reichardsdorf,  
Hartmannsdorf



Dahlienbogen im Köstritzer Park



Julius-Sturm-Denkmal und Haus des Gastes Bad Köstritz



Tempel mit Statue der Göttin Demeter im Köstritzer Park



Heinrich-Schütz-Haus

## 2 Wünschendorfer Wanderangebote

Der Weg vom Bahnhof Wünschendorf zur über 200 Jahre alten überdachten Holzbrücke (ca. 700 m) ist gut markiert und ausgeschildert. Hier beginnt eine **Kurzwanderung (2.1)**, indem man nach

Überschreiten der Holzbrücke rechts der Markierung  folgt. Über eine Fußgängerbrücke über die Weida, an ihrer Mündung in die Weiße Elster, kommt man zum Kloster Mildenerfurth und weiter auf stetig

ansteigendem Weg nach Zossen. Bald wird die Bundesstraße 92 erreicht, der man nach rechts 200 m folgt, ehe sie mit nötiger Vorsicht überquert wird, um auf einem Feldweg nach Wolfsgefärth zu gelangen. Hier rechts auf die Markierung  wechseln und durch den Ort nach Meilitz wandern.

Dort geht es hinter der Elsterbrücke mit  rechts auf dem Elsterradweg zurück nach Wünschendorf. Die überdachte Holzbrücke ist auch Ausgangspunkt einer **mittellangen Wanderung (2.2)**, indem man hinter der Brücke dem „Thüringenweg“ mit der Markierung  links folgt. Über Treppen geht es zur ältesten Kirche des Thüringer Vogtlandes, der Kirche St. Veit. Durch den Ortsteil Cronschwitz, weiter aufwärts durch den Bendelgrund wird der „Silberblick“ erreicht und auf der Clodraleite gelangt man nach ca. 4 km über den Abzweig am Töpferberg (Markierung  ) rechts nach Clodra. Vorbei



an der Wehrkirche wird durch den Ort gegangen und auf Feldwegen, unterwegs die B 175 sowie die B 92 querend, durch Teichwitz hinunter nach Weida gewandert. Hier in der Quellenstraße muss rechts auf die Markierung  gewechselt werden, um vorbei an der Widenkirche und dann auf dem Heinrich-Heine-Weg zurück nach Wünschendorf zu kommen. Beide beschriebenen Touren lassen sich zu einer **Langstreckenwanderung (2.3)** verbinden.



## Wünschendorfer Wanderangebote 2

**Ausgangsort:**  
Wünschendorf,  
überdachte Holzbrücke

**Wanderstrecke:**  
2.1 Kurzstrecke  
ca. 9 Kilometer

2.2 Mittelstrecke  
ca. 18 Kilometer

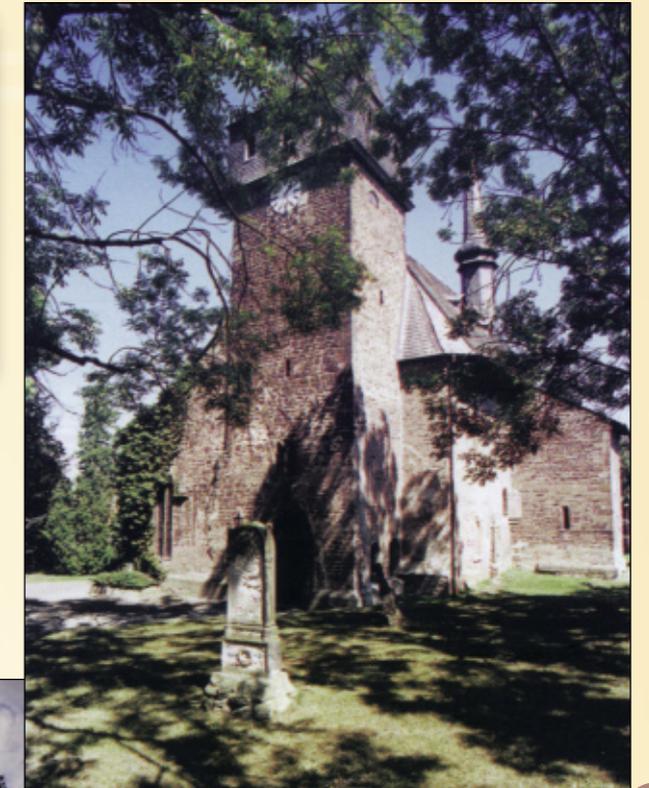
2.3 Langstrecke  
ca. 27,5 Kilometer

**Einkehrmöglichkeiten:**  
Gaststätten in  
Wünschendorf,  
Clodra, Weida

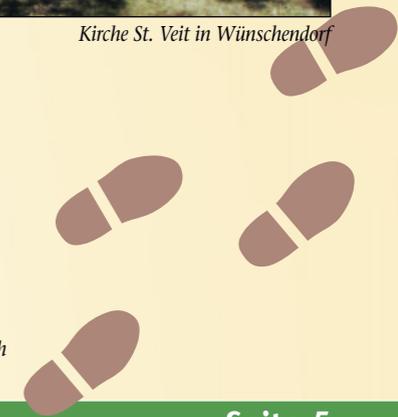
**Sehenswürdigkeiten:**  
Wünschendorf mit  
Veitskirche,  
Kloster Mildenerfurth,  
Holzbrücke, Märchenwald  
(2 km außerhalb).  
Clodra mit Wehrkirche.  
Weida mit Osterburg,  
Widenkirche, Rathaus,  
ehem. Lohgerberei u.a.



Kloster Mildenerfurth



Kirche St. Veit in Wünschendorf



### 3 Durch das Harnbachtal

Auf dem „Thüringenweg“  
 beginnt die Wanderung in Richtung Greiz. Über die Elsterbrücke wird bald die Alte Poststraße erreicht. Dieser folgt man aufwärts, um links auf einem Feldweg entlang der Waldkante zum

„Pfarrzipfel“ zu gelangen. Zuerst steil abwärts führt dann der Thüringenweg ca. 7 km auf dem „Mühlburschensteig“ vorbei an der Eulamühle bis zu einer Waldweggabelung, wo es nach rechts mit  nach

Tschirma und weiter bis Wildetaube geht. Hier in der Ortsmitte wird rechts auf  gewechselt, um auf dem Bergaer Weg den Ort zu verlassen. Nachdem durch Wittchendorf gewandert wurde, erreicht man am kleinen Stausee den Harnbachgrund, dem man auf bequemen Wegen immer leicht abwärts bis zur Clodramühle folgt, unterwegs eine Nebenstraße und die Bundesstraße 175 (!) überquerend.

Ab der Clodramühle geht es auf dem Thüringenweg  auf einer hohen Fußgängerbrücke über die Weiße Elster zum Unterhammer und vorbei an der ehemaligen Hammermichelbaude bis zu einem Rastplatz im Elstertal. Nun wird rechts auf  gewechselt und vorbei am Oberhammer und über die Aussichtspunkte „Fritsches Ruh“ und „Bergaer Bastei“ ist bald die Eiche von Berga erreicht.



### Durch das Harnbachtal 3

**Ausgangsort:**  
 Berga, Eiche  
 (Wahrzeichen der Stadt)

**Wanderstrecke:**  
 ca. 22 Kilometer

**Einkehrmöglichkeiten:**  
 Gaststätten in Berga,  
 Wildetaube,  
 Clodramühle

**Sehenswürdigkeiten:**  
 Berga mit mehrhundert-  
 jähriger Eiche,  
 Kirchen in Berga,  
 Tschirma, Wittchendorf,  
 Fachwerkhäuser  
 in Tschirma  
 (bes. Pfarramt),  
 Clodramühle  
 im Elstertal.



Rathaus in Berga



Osterspaziergang



Clodramühle

Am denkmalgeschützten Dorfbauer von Nitschareuth startet man bergan auf dem „Thüringenweg“ ( ) und folgt ihm durch die Lehnsmühle und über die „Rüßdorfer Alpen“ bis zum Mühlburschensteig. Hier wird auf die Markierung gewechselt, um nach Tschirma zu gelangen. An der Kirche beginnt ein Wanderweg mit

, der durch Neugernsdorf bis an die Bundesstraße 92 kurz vor Wildetaube führt. Man geht nicht nach Wildetaube, sondern überquert mit Vorsicht (!) die B 92 und benutzt mit links die Zugangsstraße nach Kühldorf. Weiter geht es durch das Osterholz zur Kuxmühle von Langenwetzendorf.

Hier wandert man links weiter mit durch den langgestreckten Ort zum Sommerbad und zur Waldherberge. Jetzt wird auf gewechselt und durch das Waldgebiet „Haardt“ mit erneuter Überquerung (!) der B 92 kommt man nach Daßlitz und über den Kirchsteig zu unserem Ausgangsort Nitschareuth.

**Variante:**  
In Neugernsdorf wechselt man links auf und erreicht durch das „Tiefe Tal“ nach 2,5 km das Angerdorf Nitschareuth mit seinen Drei- und Vierseithöfen im fränkischen Fachwerkstil.



**Ausgangsort:**  
Nitschareuth,  
Bauernmuseum

**Wanderstrecke:**  
ca. 21 Kilometer /  
Variante ca. 8,5 km

**Einkehrmöglichkeiten:**  
in Neugernsdorf,  
Kühldorf,  
Langenwetzendorf  
und Nitschareuth.

**Sehenswürdigkeiten:**  
Denkmalgeschützter  
Dorfbauer von  
Nitschareuth.  
Guterhaltene Fach-  
werkhäuser in allen  
Orten am Weg.  
Bauernmuseum in  
Nitschareuth und  
Kühldorf.  
Kirchen in Nitschareuth,  
Tschirma, Kühldorf und  
Langenwetzendorf.



Kühldorf



Bauernmuseum Nitschareuth



Sommerbad Langenwetzendorf

## 5 Röschnitzgrund und Schlötengrund

Aus dem Greizer Bahnhof austretend geht man nach links mit der Markierung  auf der Poststraße, dann weiter Prof.-Dr.-Schneider-Straße, Zentastraße, Bruno-Bergner-Straße und erreicht den Gommlaer Wald. Auf einer Forststraße geht es bergan und über die Hirschwiese wird Gommla erreicht (140 m Höhendifferenz). Der Ortskern

wird umgangen und bald geht es auf einem schönen Waldweg hinunter in den Röschnitzgrund. Immer den Bach zur Linken, folgt man diesem bis zu seiner Mündung in die Weiße Elster gegenüber dem Neuhammer-Gehöft. Ab hier wird mit  dem Waldweg gegenüber dem Neuhammer-Gehöft gewandert und weiter über die Gleise der Elstertalbahn, vorbei

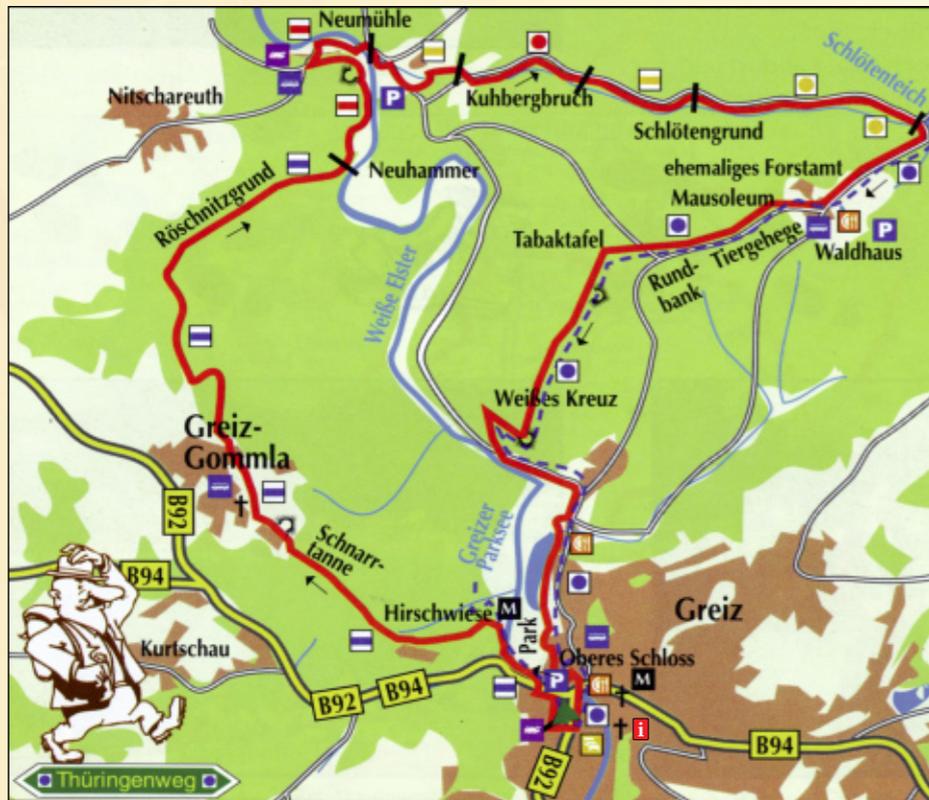
am Sägewerk Neumühle zur Brücke über die Weiße Elster. Der Wanderweg führt jetzt nach rechts weiter mit  und vorbei am ehemaligen Sägewerk Knottenmühle verlässt man bald die Straße nach links und erreicht auf einem Feldweg den Waldrand. Hier wird auf einen Wanderweg mit der Markierung  nach rechts gewechselt.

Am ehemaligen Kuhberg-Steinbruch beginnt der Schlötengrund, den man bachaufwärts mit wechselnder Markierung  -  -  durchwandert bis man am Schlötenteich wieder den „Thüringenweg“ erreicht, der mit  unser weiterer Begleiter ist. Vorbei am Schlötenteich geht es hinauf nach Waldhaus, vorbei am ehemaligen Forstamt und dem Wildgehege zur „Rundbank“ und über die „Tabaktafel“ auf einem Höhenweg (unterwegs Blick zum 40 km entfernten Erzgebirgsgipfel „Auersberg“) zu einem der schönsten Aussichtspunkte im Landkreis, dem „Weißen Kreuz“ auf dem Hirschsteinfels. Steil hinab wird bald am Bahnübergang der Greizer Park erreicht, der (ohne Markierung!) immer rechts der Bahnstrecke durchgangen wird. Am Rand des Parkes beginnt wieder  und es geht hinauf zum „Oberen Schloss“.

Über den Schanzengarten geht es hinunter zur Schlossbergstraße und über die Friedensbrücke, die Carolinenstraße und Bahnhofstraße erreicht man den Greizer Bahnhof.

### Variante:

Mit dem Zug nach Neumühle fahren und dann wie beschrieben nach Greiz wandern.



## 5 Röschnitzgrund und Schlötengrund

### Ausgangsort:

Greiz, Bahnhofsvorplatz

### Wanderstrecke:

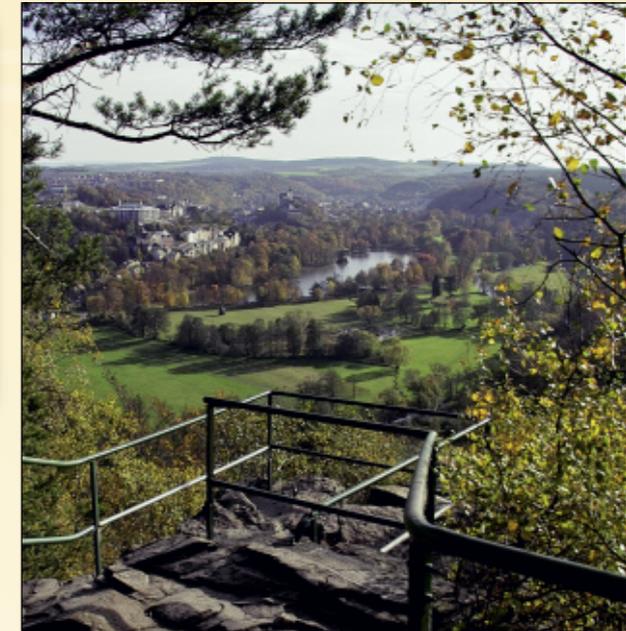
ca. 22 Kilometer / Variante ca. 14 km

### Einkehrmöglichkeiten:

Gaststätte in Waldhaus, Greiz.

### Sehenswürdigkeiten:

Sägewerk in Neumühle. Waldhaus (Naturkundekabinett, Tiergehege, Mausoleum, Kalkhütte, Umgebendehaus mit Töpferei). Greizer Park mit Sommerpalais, Oberes Schloss, Greizer Altstadt mit Unterem Schloss und Stadtkirche St. Marien



Blick vom „Weißen Kreuz“ auf Greiz



Unteres Schloss Greiz mit Stadtkirche St. Marien

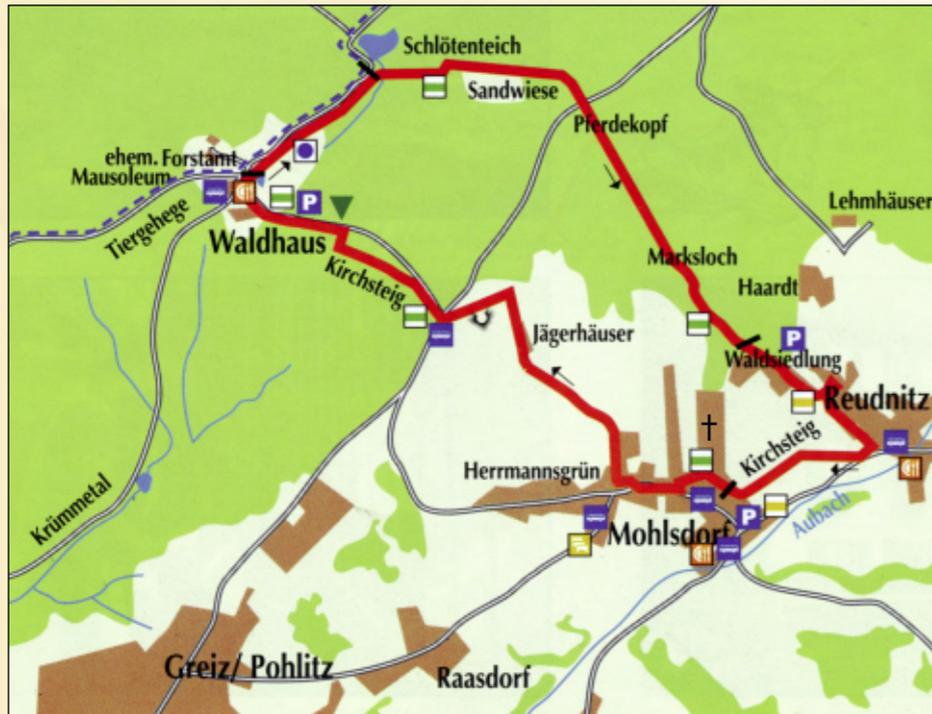


Mohlsdorf, Mausoleum in Waldhaus

## 6 Auf alten Mohlsdorfer Kirchsteigen

Der Wanderer geht mit  in den Ort hinein, wechselt am ehemaligen Forstamt rechts auf den „Thüringenweg“ mit  und erreicht bald den Schlöteich. Hier wandert man rechts mit  weiter. Vorbei an der „Sandwiese“, der Wegkreuzung „Am Pferdekopf“ und dem

Waldweiher „Marsloch“ und kommt zum Ortsteil Waldsiedlung von Reudnitz. Hier beginnt ein Wanderweg mit , dem man erst durch den Ort folgt und dann auf dem ehemaligen Kirchsteig nach Mohlsdorf. Dort am Haardtberg wird rechts auf  gewechselt



## Auf alten Mohlsdorfer Kirchsteigen 6

**Ausgangsort:**  
Waldhaus bei Greiz,  
Parkplatz

**Wanderstrecke:**  
ca. 12 Kilometer

**Einkehrmöglichkeiten:**  
Gaststätten in  
Reudnitz, Mohlsdorf,  
Waldhaus.

**Sehenswürdigkeiten:**  
**In Waldhaus**  
Umgebende Haus  
mit Töpferei,  
Wildgehege, Naturschutz-  
Informationszentrum  
Greiz-Waldhaus,  
Mausoleum des Fürsten-  
hauses Reuß

**In Mohlsdorf**  
alte Schule (Geburts-  
haus des Heimatdichters  
Gotthold Roth) und  
Herrmannsgrüner Kirche.



Herrmannsgrüner Kirche



Wegweiser am Thüringenweg



Wildgehege in Waldhaus

## 7 Links und rechts des Krebsbachtals

Gegenüber der Brücke am Greizer Weg führt der „Thüringenweg“ (■) in Richtung Zaderlehde bergan auf einem Feldweg aus Teichwolframsdorf hinaus. Vorbei an einem Reiterhof und an der frei auf der Anhöhe stehenden Kirche von Sorge-Settendorf folgt man dem Thüringenweg auf einer Nebenstraße bis zum Ortseingang von

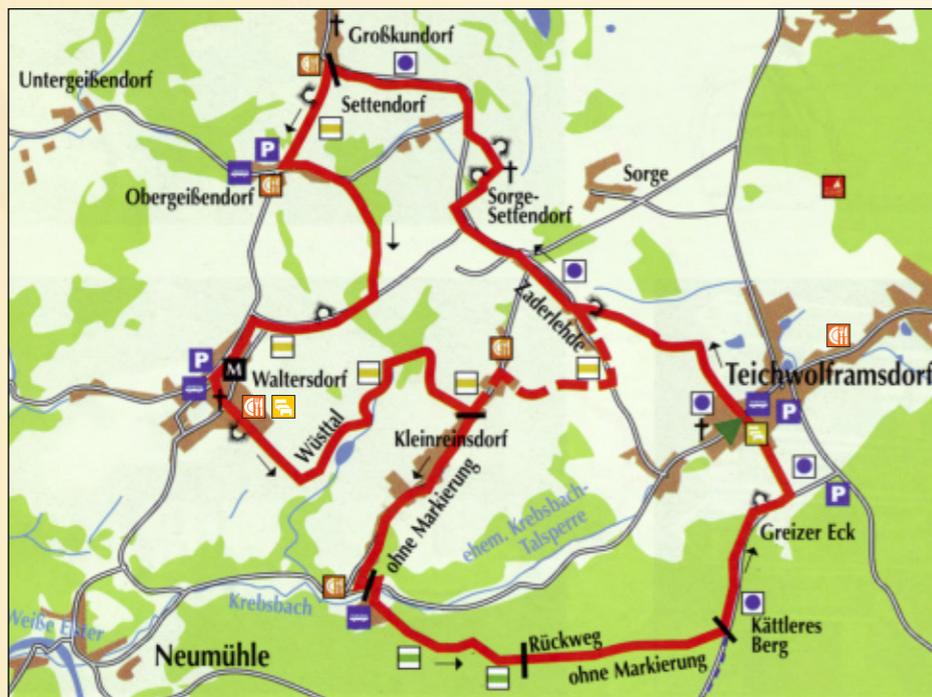
Großkundorf. Hier wird links auf die Markierung ■ gewechselt und es geht hinunter nach Obergeißendorf, ein kurzes Stück durch den Ort und dann auf Feldwegen hinauf zur Straße nach Waltersdorf. Durch das Ortszentrum mit seiner Kirche führt nun der Wanderweg hinaus zum Stauweiher im Wüsttal.

Am Ufer entlang, durch Wiesen, ein Wäldchen und Felder kommt man nach Kleinreinsdorf. Hier geht man „ohne Markierung“ die Dorfstraße abwärts bis man im Krebsbachtal auf die Straße von Neumühle nach Teichwolframsdorf trifft. Man wendet sich nach links und wandert mit ■ bald bergauf nach

den letzten Häusern auf einem Waldweg zum historischen Forst - „Rückweg“. Nach links auf dem Rückweg - immer auf der Höhe bleibend und ohne auf die Markierung zu achten - geht es vorbei an „Wolfs Buche“ und erreicht die Rasthütte an der Kreuzung „Kätteres Berg“. Hier verläuft wieder der „Thüringenweg“ und ihm nach links ■ folgend, wird bald Teichwolframsdorf erreicht.

### Variante:

Bis Zaderlehde auf dem „Thüringenweg“, dann links weiter mit ■ bis Kleinreinsdorf. Dort ohne Markierung auf der Dorfstraße bis in das Krebsbachtal und weiter wie oben.



## Links und rechts des Krebsbachtals

7

### Ausgangsort:

Teichwolframsdorf,  
Brücke am Greizer Weg

### Wanderstrecke:

ca. 18 Kilometer /  
Variante ca. 10 km

### Einkehrmöglichkeiten:

Gaststätten in  
Großkundorf,  
Obergeißendorf,  
Waltersdorf,  
Teichwolframsdorf

### Sehenswürdigkeiten:

Kirchen in  
Teichwolframsdorf,  
Sorge-Settendorf  
und Waltersdorf.  
Museums- und Ferienhof  
in Waltersdorf  
(Ausstellung und Laden  
+ Übernachtung)  
Keramische Werkstatt  
Obergeißendorf



Kirche Sorge-Settendorf



Wegweiser mit Thüringenweg



Laden im Museumshof Waltersdorf

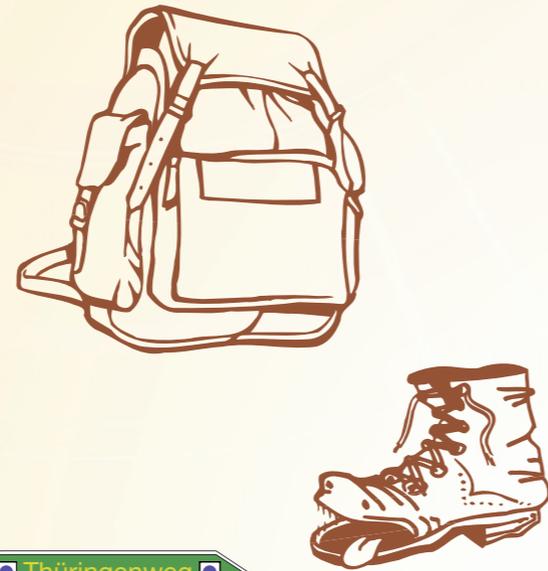
## 8 Durch das Fuchsbachtal

Die Ortsstraße aufwärts führt der „Thüringenweg“ mit  von Markersdorf zur Bundesstraße 175, die mit Vorsicht (!) überquert wird. An der Kreuzung der Ortsstraßen Wolfersdorf-Albersdorf wandert man auf der Ortsstraße in Richtung Großdraxdorf bis zum Abzweig Wernsdorf, um dann nach rechts

abbiegend auf einem Feldweg, bis zum Ortseingang Wolfersdorf zu gelangen. An der Straßenkreuzung wandert man links **ohne Markierung** in Richtung Wernsdorf auf einer Nebenstraße aus dem Ort hinaus. Gut 200 m geht es nach Wernsdorf hinein, bis rechts ein Feldweg aus dem Ort ins Fuchsbachtal

führt. Die stillgelegte Bahnstrecke unterquerend, führt der Weg talabwärts nach Endschütz und immer im Tal wandernd wird am Reiterhof Untermühle ein Wanderweg mit  -Markierung erreicht. Diesen Weg benutzt man links bergauf durch ein Waldgebiet, weiter auf einer Höhenstraße und einem Feldweg bis nach Albersdorf. Durch den Ort

kommt man am anderen Ortsrand zu den Resten eines Steinkreuzes und geht hier links mit dem „Thüringenweg“ (Markierung ) hinunter nach Berga. An der mehrhundertjährigen Eiche im Ortszentrum wird nach links auf  gewechselt und vorbei am Rathaus und an der Stadtkirche geht es immer bergauf zurück nach Markersdorf.



## Durch das Fuchsbachtal 8

**Ausgangsort:**  
Markersdorf, Herrenhaus

**Wanderstrecke:**  
ca. 15 Kilometer

**Einkehrmöglichkeiten:**  
Gaststätten in Markersdorf, Wolfersdorf und Berga sowie am Stausee Albersdorf (Sommer).

**Sehenswürdigkeiten:**  
Markersdorf  
ehem. Zehmensches Herrenhaus

Kirchen in Wolfersdorf, Albersdorf und Berga.

Gedenkstätte für die Opfer des Außenlagers „Schwalbe“ des KZ Buchenwald.



Kirche Wolfersdorf



Rittergut Endschütz



ohne Worte

## 9 Rundwanderweg Köthenwald und Kettenwald

Markierung: 

Auf der wenig befahrenen Straße in Richtung Leitlitz gehen und nach einem Kilometer rechts abbiegen, dann auf Wald- und Feldweg vorbei am Grüngut zur Rasthütte „Stilles Eck“ im Köthenwald.

Immer der Markierung  folgend, gelangt man zur Wegekreuzung am Kesselbach, die man auch ohne zusätzlichen Umweg mit der Markierung  durch den Rogisgrund erreichen kann. Der Weg führt nun am Waldrand entlang nach

Dröswein mit schönen Ausblicken u.a. zum Steinpöhl bei Thierbach. Diese kleine Siedlung gehört zur Stadt Schleiz und somit ist der Saale-Orla-Landkreis erreicht. Etwa 1 km auf Nebenstraßen geht es in den Kettenwald und mit 497 m ü. NN zum höchsten Punkt der Wanderung. Ab hier wird bergab in das Waldbachtal gewandert, wo man am Mundloch des „Wisentastollens“ vorbeikommt. Durch diesen über 2 km

langen Stollen kann das Zeulenrodaer Meer zusätzlich mit Wasser aus der Talsperre Lössau versorgt werden, indem das Wasser in den Waldbach eingeleitet wird und mit der Weida die Vorsperre Riedelmühle erreicht. Dem Waldbach abwärts folgend, gelangt der Wanderer bald zur Raststätte „Hölle“ und von hier sind es nur noch 1,5 km bis zum Ziel dieser Tour in Weckersdorf, nahe der Mündung des Waldbaches in die Weida.



## 9 Rundwanderweg Köthenwald und Kettenwald

### Ausgangsort:

Weckersdorf,  
B 94 - Abzweig Straße  
nach Leitlitz

### Wanderstrecke:

ca. 13 Kilometer

### Einkehrmöglichkeiten:

Gaststätten in  
Weckersdorf und  
Dröswein

### Sehenswürdigkeiten:

Weckersdorf mit Kirche  
und Fachwerkhäuser,  
Wisentastollen  
im Waldbachtal



Weckersdorfer Kirche



Ansicht von Weckersdorf

Markierung: 

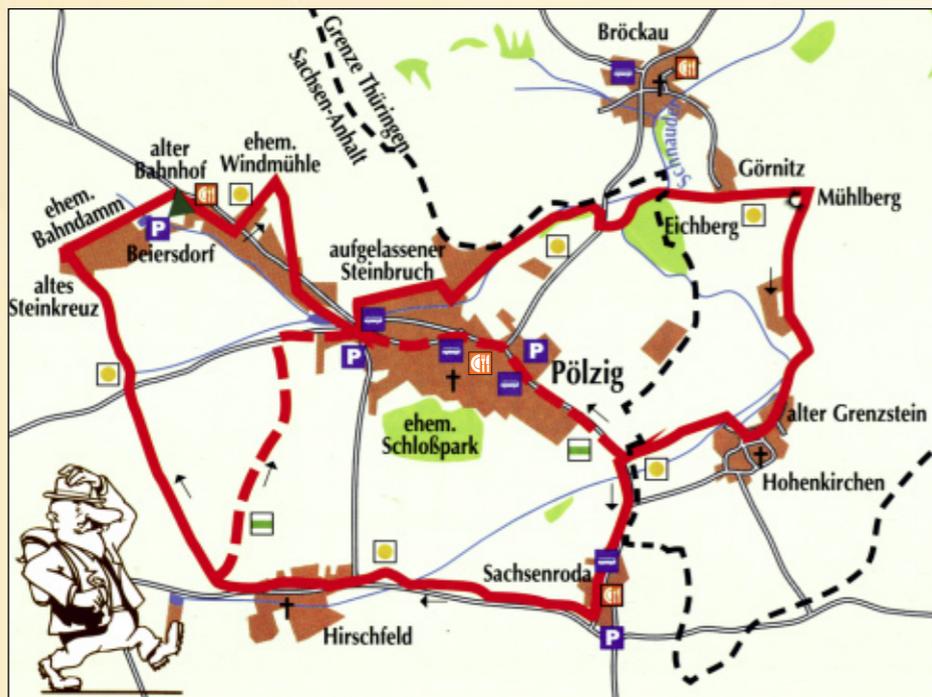
Am ehemaligen Bahnhofsgebäude der Kleinbahnstrecke zwischen Gera-Pforten und Wuitz-Mummsdorf beginnt die Wanderung in Richtung Pölzig, um nach ca. 400 m links auf einen Feldweg einzubiegen, der zu einer ehemaligen Windmühle führt und dann wieder zur Hauptstraße. Nach ca. 200 m verlässt man

diese endgültig links auf der Siedlungsstraße „Hoher Rain“. Vorbei an einem aufgelassenen Sandsteinbruch kommt man zu einer Streuobstwiese mit schönem Blick auf Pölzig. Auf einem schmalen Steig zwischen Gärten geht es hinunter zur neuen Pölziger biologischen Kläranlage und weiter nach Unterau an der Straße Pölzig-Bröckau, die überquert wird (Abste-

cher nach Bröckau möglich; ca. 600 m). Ein Feldweg führt am Rande eines Wäldchens am Eichberg entlang und links sieht man am Zusammenfluss zweier Bächlein den Ursprung der „Schnauder“, die bei Groitzsch in die Weiße Elster mündet. Kurz danach wird die unsichtbare Grenze zum Burgenlandkreis und damit zum Land Sachsen-Anhalt über-

sritten und bergan wird der Ortsteil Görnitz von Bröckau erreicht. Auf wenig befahrener Straße wird über den Mühlberg nach Hohenkirchen gewandert. Den Ort durchquerend führt ein Feldweg zum Fuß-/Radweg zwischen Pölzig und Sachsenroda. Hier besteht die erste Möglichkeit (**Variante I**) rechts nach Pölzig (1 km) zurückzukehren. Der Rundweg führt links nach Sachsenroda, wo es an einer Wegekreuzung am anderen Ortsende rechts nach Hirschfeld weitergeht.

Etwa 300 m nach dem Ort besteht an einem Wegweiser die zweite Möglichkeit (**Variante II**) vorzeitig nach Pölzig (1,7 km) zu gelangen. Auf dem Rundweg geht man weiter durch Feldfluren nach Beiersdorf. Dort kann man die Überreste eines alten Steinkreuzes betrachten. Nun ist es nicht mehr weit bis zum Ausgangspunkt dieser Wanderung. Auf dem ehemaligen Bahndamm der „Wuitz-Mummsdorfer Kleinbahn“ wird der alte Bahnhof von Pölzig erreicht.



**Ausgangsort:**  
Pölzig, Alter Bahnhof

**Wanderstrecke:**  
ca. 12 Kilometer

**Variante I**  
ca. 7,5 km bis Mitte Pölzig bzw.  
9 km bis Alter Bahnhof

**Variante II**  
ca. 11 km bis Pölzig-Teich bzw.  
12 km bis Alter Bahnhof

**Einkehrmöglichkeiten:**  
Gaststätten in  
Pölzig und Bröckau.

**Sehenswürdigkeiten:**  
Alte Grenzsteine am Eichberg und in Hohenkirchen, Steinkreuz in Beiersdorf, Kirchen in Pölzig, Bröckau, Hohenkirchen und Hirschfeld, ehem. Schlosspark von Pölzig, Pfarramt Pölzig, Bahnhofsgebäude mit Waggon der ehem. Kleinbahn „Wuitz-Mummsdorfer“



ehem. Bahnhofsgebäude mit Waggon der „Wuitz-Mummsdorfer“



ehemaliger Bahndamm



Innenraum der Pölziger Kirche



## Oberes Weidatal und Waldquelle

Von der zentralen Bushaltestelle (Gera, Greiz, Neustadt, Plauen, Schleiz) am ehemaligen Oberen Bahnhof gelangt man mit auf dem Lohweg zum klassizistischen Rathaus und auf der Kirchstraße nach 1 km zum Ausgangs- und Endpunkte dieser Wanderung, der Kreuzkirche. Der Markierung folgend führt der Weg auf der

Windmühlenstraße nach wenigen Schritten links durch die Wiesenstraße vorbei am Friedhof, dann durch eine Kleingartenanlage zu den Lohe-Teichen. Weiter durch das Waldgebiet der „Schönen Höhe“ wird Leitlitz erreicht. Hier in der Ortsmitte nach rechts Wechsel auf und auf einer wenig befahrenen Nebenstraße geht es

im Weidatal vorbei an der Leitlitzmühle nach Weckersdorf. Der Ort wird durchwandert, leicht bergan durch ein Waldgebiet, den Güldebach überquerend und an der Fritzschenmühle vorbei gelangt man nach Förthen. Sich rechts haltend wird nun **ohne Markierung** 1 km Nebenstraße nach Läwitz genutzt.

Hier dem markierten Wanderweg nach rechts folgend überquert man auf einer Steinbogenbrücke die Weida und erreicht die Vorsperre Riedelmühle, die zur Talsperre Zeulenroda gehört. Der schöne Uferweg führt zu einer Wanderhütte, wo nach rechts ein mit markierter Wanderweg beginnt. Dieser sogenannte „Poetenweg“ begleitet uns in einem Waldtal aufwärts (linker Hand ein seltener Bestand an Weißtannen) zum Rastplatz an der ergiebig sprudelnden „Waldquelle“. Weiter bergan wird bald das Waldgebiet „Pahrener Hölzer“ verlassen und vorbei an einer markanten Eiche geht es hinein nach Langenwolschendorf. Auf der Hauptstraße nach links wird der Ort durchquert und auf der nach rechts abzweigenden Windmühlenstraße erreicht man die Kreuzkirche in Zeulenroda.



## Oberes Weidatal und Waldquelle



### Ausgangsort:

Zeulenroda,  
Kreuzkirche

### Wanderstrecke:

ca. 18 Kilometer

### Einkehrmöglichkeiten:

Gaststätten in  
Zeulenroda, Leitlitz,  
Weckersdorf,  
Läwitz und  
Langenwolschendorf

### Sehenswürdigkeiten:

Rathaus Zeulenroda und  
Marktplatz mit dem Karpfen-  
kabarett und der legendären  
Figur des Karpfenpfeifers,  
Fachwerkhaus  
in Weckersdorf,  
Steinbogenbrücke Läwitz,  
Waldquelle;  
Kirchen in Zeulenroda, Leit-  
litz, Weckersdorf, Förthen  
und Langenwolschendorf,  
Zeulenrodaer Meer



Dreieinigkeitskirche in Zeulenroda



Rathaus in Zeulenroda und Marktplatz mit dem Karpfenkabarett und der Figur des Karpfenpfeifers



Zeulenrodaer Meer

## 12 Höhenwanderung (15 km) zur Göltzschtalbrücke

Diese Wanderung folgt einem Teilstück des nationalen Fernwanderweges „Saaletalsperren - Ostsee“. Gegenüber dem Greizer Bahnhof weisen Wanderschilder mit der Markierung  nach rechts zur Göltzschtalbrücke. Über die Bahnhofstraße gelangt man zur Hainbergbrücke und dem Papiermühlengeweg. **Achtung!** Diesem Weg nicht stadtauswärts folgen, sondern links steil die Treppen hinauf zum Hainberg und vorbei an der Sportschule „Kurt Rödel“ wird bald nach rechts abgelenkt und am Dreimäderlweg ist eine alte Werksiedlung der Greizer Papierfabrik erreicht. Weiter mit  geht

es einen Feldweg hinauf nach Irchwitz. Hier hat man seit dem Bahnhof 130 m Höhendifferenz bewältigt. Nach dem Teichplatz wird rechts auf den Sorgweg weiter gewandert. Unterwegs haben wir nun herrliche Ausblicke über das untere Göltzschtal zum Kleinen Kuhberg (510 m) und ins Greizer Oberland. Vorbei am Ortsteil Talbach weitet sich der Blick und der Wanderer sieht im Tal die Göltzschtalbrücke. Mit 574 m Länge und 78 m Höhe ist sie die größte Ziegelbrücke der Welt. Bei normaler Sicht kann man bis zum Westerzgebirge schauen. Wir gehen

weiter und erreichen auf einer Nebenstraße Reinsdorf mit seiner weithin sichtbaren Dreifaltigkeitskirche. An der Gaststätte „Salzmest“ verlassen wir kurzzeitig den Fernwanderweg und gehen geradeaus mit  weiter, um ins Friesenbachtal hinunter zu gehen. Auf einem Steg wird der Bach und gleichzeitig die Ländergrenze Thüringen – Sachsen überquert und danach rechts mit  weiter gewandert. An einem Rastplatz ist der Fernwanderweg wieder erreicht und wir folgen  nach links. Jetzt ist es nicht mehr weit und durch ein Waldgebiet ist nach 9 km die Göltzschtalbrücke

erreicht. (Touristinformation, Ketzels Mühle, Gaststätten). Nun geht man weiter mit Markierung  3,5 km über Obermylau bis nach Friesen und genießt unterwegs viele schöne Aussichten. Am Friesener Teich wird der Fernwanderweg endgültig verlassen und **ohne Markierung** geht man wenige Schritte auf der Bundesstraße 94, um dann links in die Waltersdorfer Straße einzubiegen. Über den Kultsch-Panoramaweg ist Thüringen wieder erreicht und es ist nicht mehr weit bis Waltersdorf. Ab hier kann mit Bussen der Stadtlinie ins Greizer Zentrum zurückgefahren werden.



Göltzschtalbrücke

## Höhenwanderung (14 km) über den Käseberg 13

Vom Bahnhof Töppeln an der Holzlandbahn geht man in den Ort hinein und stößt an der Hauptstraße auf einen mit  markierten Gebietswanderweg. Dieser kommt links von Frankenthal; wir aber gehen geradeaus weiter über die Erlbachbrücke zur Bushaltestelle am Abzweig Frankenthal. Immer der Markierung  folgend wird bald ein ausgedehntes Waldgebiet

erreicht und auf breitem Forstweg geht es hinauf zur Nesselkoppe, dabei 100 Höhenmeter überwindend. Bald ist der Haardtwald durchquert, man tritt hinaus aufs freie Feld und sieht in nicht zu weiter Entfernung den Käseberg. Dort oben steht in 360 m Höhe die Käseschenke, eine sehr beliebte Einkehrstätte, die nach 5,5 km erreicht ist. Der freie Blick geht nach Süden über das Saarbachtal

zur Hohen Reuth mit dem Eichert-Waldgebiet und nach Norden über das Erlbachtal zum Tümmelsberg mit der dahinter verlaufenden Bundesautobahn 4. Nach der Rast wird mit  auf der „Alten Straße“ immer auf der Höhe bleibend in Richtung St. Gangloff weiter gewandert. Über Sandberg und Runnberg wird der Wald und bald die Obere Tesse mit ihren vielen Fischzucht-

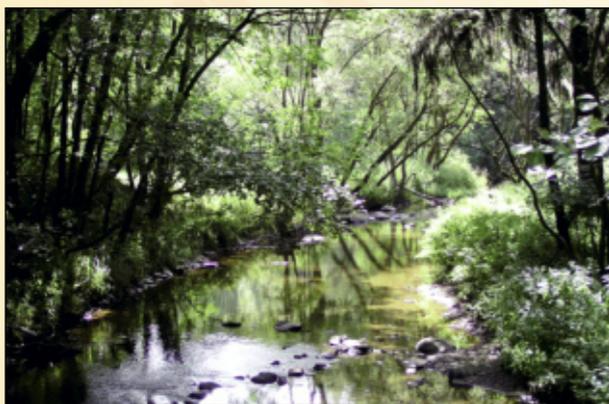
teichen erreicht (10 km). Der Gebietswanderweg wird hier verlassen und mit Markierung  geht es rechts hinein in den Tessegrund. Immer dem Bach abwärts folgend kommt man nach weiteren 3 km in Harpersdorf an und gelangt links mit  an die Bushaltestelle bzw. nach 500 m an den Bahnhof Kraftsdorf. Von hier kann man mit der Holzlandbahn zurückfahren.



Die Käseschenke bei Kaltenborn



Der Rundwanderweg um das Zeulenrodaer Meer und die Weidatal Sperre zeichnet sich durch eine wasser- und naturnahe Wegführung (zum Teil durch ein Landschaftsschutzgebiet), vielfältige und reizvolle Panoramaausblicke über die abwechslungsreiche Mittelgebirgslandschaft und ihre idyllischen Ortslagen aus. Der Weg lässt sich in sechs Rundstrecken aufteilen und hat zu jeder Jahreszeit seine besonderen Reize.



Im Weidatal

Auf dem Talsperrenweg kann man abwärts des Flüsschens Weida die Vorsperre Riedelmühle, das Zeulenrodaer Meer, das Auental der Weida mit der Vorsperre Pisselsmühle und die eigentliche Weidatal Sperre im Landschaftsschutzgebiet umrunden. Die Wegeführung hat immer Bezug zum natürlichen Uferbereich und ist durchgängig mit dem Logo gekennzeichnet. Der tiefste Punkt des Weges ist bei 288 m ü.M. und der höchste Punkt bei 400 m ü.M. Mit festem Schuhwerk ist der Weg ganzjährig begehbar. Der Abschnitt um die Vor-

sperre Riedelmühle (3,6 km) ist barrierefrei und somit für Rollstuhlfahrer und Kinderwagen problemlos nutzbar. Im Weidatal befindet sich außerdem ein Nordic-Walking-Parcour (5 verschiedene Strecken und Schwierigkeitsgrade) des DSV.

Wir starten am Wanderparkplatz Bio-Seehotel Zeulenroda (Orientierungstafel) und folgen der Markierung TW und  südlich entlang dem Uferweg. Nach 1,6 km überqueren wir die Straße über die Talsperrenbrücke nach Auma. Der ufernahe Weg führt um die Bucht vorbei am Strandbad durch wechselnde Waldbestände mit zahlreichen Aussichtspunkten. Nach 8 km erreichen wir den Damm der Vorsperre Riedelmühle und umrunden diese auf dem auch für Rollstuhlfahrer geeigneten Uferweg. Nach der Steinbogenbrücke (Kesselmühle Läwitz) wechseln wir auf die Markierung mit rotem

Querstrich . Wir wandern weiter über Stelzendorf und Zadelsdorf vorbei am Strandbad des Bungalowdorfes Zadelsdorf. Am Ufer entlang führt der Weg zur Querung der Landstraße nach Auma in Richtung Silberfeld.

Neben der Straße nach Silberfeld führt der Wanderweg zum Alexanderplatz und weiter geradeaus vorbei an der Schutzhütte Sichelberg und der Aussicht Staudammblick zur Knüppelbrücke. Vor der Brücke halten wir uns links (Weidatalweg Markierung rot-weiß ) und wandern vorbei an der Vorsperre Pisselsmühle und dem Damm der Weidatal Sperre. Über den Damm führt der Weg ins Landschaftsschutzgebiet in Richtung Weißendorf auf und ab mit schönen Ausblicken auf die Weidatal Sperre.

An der Piesegitzer Bucht erleben wir fast einen Urwald. Ein wahres Naturer-

lebnis! Vom oberen Ortsende des Runddorfes Piesegitz führt der Weg auf die Gegenseite der Talsperre. Nach 3 km steigt der Pfad rechts ab. Über 3 nacheinander folgende Holzstege kommen wir zum schönen Ausblick am Ufer. Der Pfad führt am Zaun Wärrerhof entlang. Wir benutzen die Anliegerstraße zur Bermichsmühle und biegen kurz davor rechts auf den Wiesenweg ab. Abwärts sehen wir links das Ausgleichsbecken der Talsperre mit Rastplatz und Liegewiese. In Höhe der Kaskaden führt der Weg den Hang hinauf zum Grobisch. Der Rastplatz „Schöne Aussicht“ sollte unbedingt besucht werden!

Der Weg  führt dann abwärts vorbei an der naturbelassenen Karpfenwiese und den ufernahen Felswänden des Steinbruchs. Wir überqueren in der Muschel aufwärts den Bach und laufen weiter am Ufer entlang. Der Weg wird zu einem fast 2 km

langen Pfad am Steilhang. Wir folgen dann dem kleinen Bach und erreichen später über den befestigten Weg die Kreuzung „Weißer Stein“. Von hier führt der Pfad über die Pferdekoppel auf und ab zum Teufelsberg (392 m N.N.). Dort genießt man eine herrliche Aussicht! Rechts steil abwärts erreichen wir wieder die Knüppelbrücke, die wir nicht überqueren und folgen der weiß-blauen Markierung  zurück zum Wanderparkplatz am Bio-Seehotel.

Die Wegeführung hat immer Bezug zum natürlichen Uferbereich. Sie ist durchgängig mit dem Logo TW  gekennzeichnet. Linksseitig besteht die Markierung mit rotem Querstrich  (Weidatalweg), rechtsseitig die Markierung blauer Strich auf weißem Grund  (Fernwanderweg Saaletalsperren-Ostsee). Die Zwischenverbindungen sind mit der Markierung grüner Querstrich  gekennzeichnet.



Weidatal Kaskaden



Staumauer Weidatal Sperre



Zeulenrodaer Meer

## Wanderwege und ihre Längen. Legende

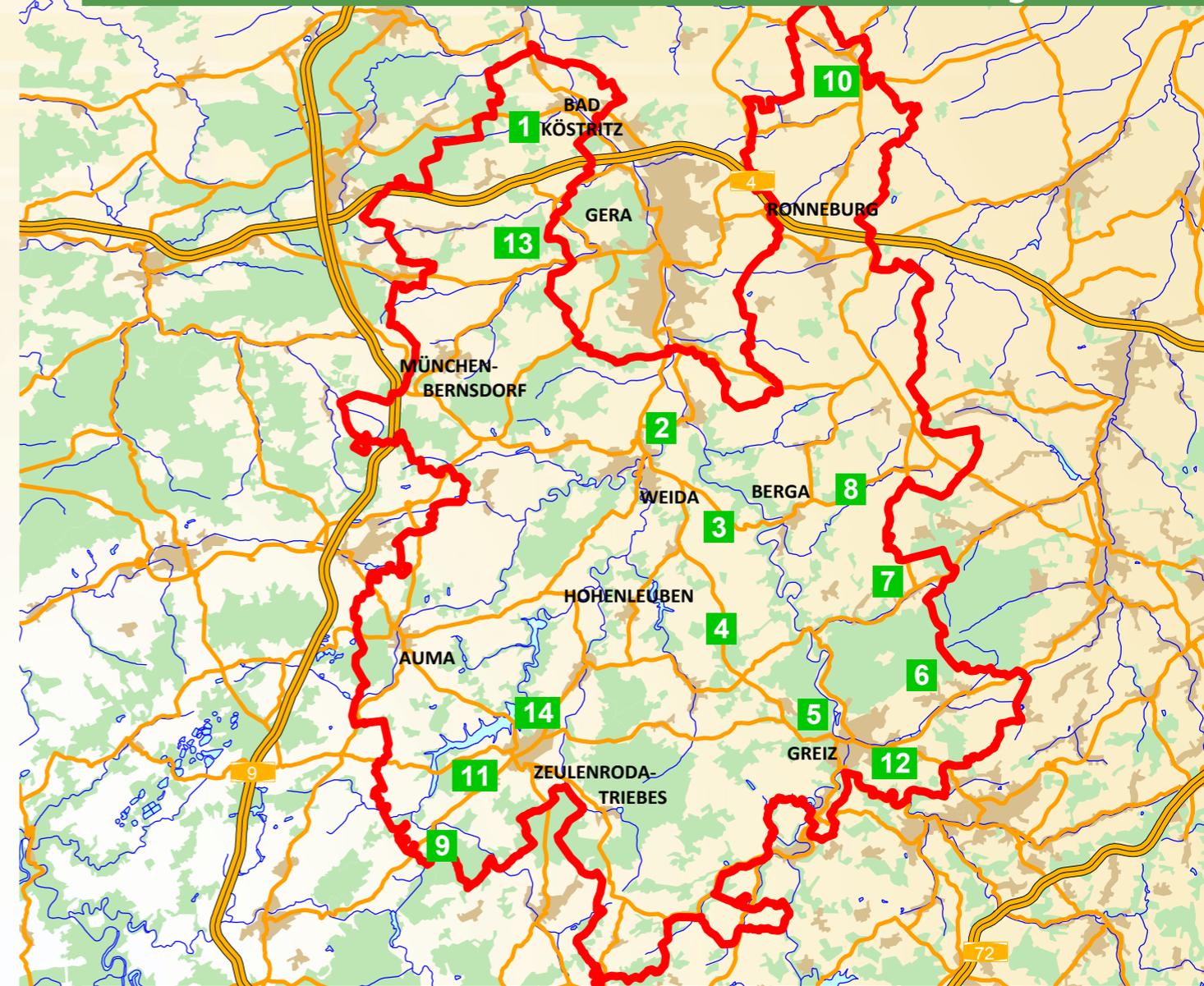
1	Durch Streuobstwiesen bei Bad Köstritz .....	ca. 15 km
2	Wünschendorfer Wanderangebote .....	ca. 27 km
3	Durch das Harnbachtal .....	ca. 22 km
4	Zwischen Elstertal und Leubatal .....	ca. 21 km
5	Röschnitzgrund und Schlötengrund .....	ca. 22 km
6	Auf alten Mohlsdorfer Kirchsteigen .....	ca. 12 km
7	Links und rechts des Krebsbachtals .....	ca. 18 km
8	Durch das Fuchsbachtal .....	ca. 15 km
9	Rundwanderweg Köthenwald und Kettenwald .....	ca. 13 km
10	Rundwanderweg Pölzig .....	ca. 12 km
11	Oberes Weidatal und Waldquelle .....	ca. 18 km
12	Höhenwanderung zur Göltzschtalbrücke .....	ca. 15 km
13	Höhenwanderung über den Käseberg .....	ca. 14 km
14	Talsperrenweg Zeulenroda - Qualitätswanderweg .....	ca. 45 km

### Legende

	Wanderwege-Festmarkierung
	Wanderstrecke
	Wanderstrecke-Variante
	Wechsel der Wanderwege-Markierung
	Vorgeschlagener Ausgangspunkt
	Vorgeschlagene Wanderrichtung
	Aussichtspunkt
	Parkplatz

	Tourist-Information
	Bus-Haltestelle
	Bahnhof
	Einkehrmöglichkeit
	Hotels/Pensionen
	Bademöglichkeit
	Museum
	Kirche
	Darstellung des „Thüringenweges“ im Kartenausschnitt

## Wanderggebiet



## Impressum

Herausgeber: Landratsamt Greiz, SG Wirtschaft und Fremdenverkehr  
Dr.-Scheube-Straße 6, 07973 Greiz  
Tel.: (03661) 876 - 0  
Fax: (03661) 876 - 222  
E-Mail: [info@landkreis-greiz.de](mailto:info@landkreis-greiz.de)  
[www.landkreis-greiz.de](http://www.landkreis-greiz.de)

Fotos: Thüringer Vogtland Tourismus e.V., Regionalmanagement der Region Greiz,  
Verein Reußische Fürstenstraße e.V., Landratsamt Greiz, Dr. Zehe - Wünschendorf,  
Pfarrer Thriemer - Pölzig, Tourismusverband Vogtland e.V., Grafischer Betrieb Sell

Satz und Druck: Grafischer Betrieb Sell, Caaschwitz

Stand: Oktober 2014